

Sitzung vom 12. Januar 1874.

Präsident: Hr. Rammelsberg.

Die Protocolle der letzten Sitzung sowie der General-Versammlung wurden genehmigt.

Der Präsident theilte mit, dass die HH. Brodie, Cannizzaro, Frankland, Fresenius, Schrötter, Stas, Williamson, Wurtz und Zinin die Wahl zu Ehrenmitgliedern dankend angenommen haben.

Von Hrn. Kekulé ist der folgende Brief an den Vorstand eingegangen:

Bonn, 10. Januar 1874.

An
den verehrl. Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft
zu Berlin.

In der am 15. Decbr. 1873 abgehaltenen Generalversammlung hat die Gesellschaft mir die unverdiente Ehre erwiesen, mich zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen.

So schmeichelhaft diese Ernennung auch sein mag, so bin ich — nachdem ich vor Kurzem den Antrag gestellt habe, man möge in Zukunft deutsche Chemiker nicht mehr zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Chemischen Gesellschaft ernennen, und so lange ich mich der Hoffnung hingeben darf, diesen Antrag bei einer demnächstigen Statutenveränderung zur Geltung zu bringen — sowohl aus Gründen der Consequenz, als der Zweckmässigkeit veranlasst, die mir zuge dachte Ehre dankend abzulehnen.

Ich beanspruche nach wie vor das Recht und die Ehre, mich in gewohnter Weise an den Arbeiten der Gesellschaft zu betheiligen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Aug. Kekulé.

Es erfolgte darauf die Wahl
als auswärtiger Mitglieder:
der Herren:

Herbert Mac Leod, Professor der Chemie, Cooper's Hill
bei Richmond (Surrey),

Eduard Widmann, Assistent am technologischen Laboratorium des Polytechnicums zu München,
 Peter von Mertens, Assistent am Laboratorium des Polytechnicums zu Wien,
 K. Etti, { Laboratorium des Polytechnicums zu
 Dr. J. Schreder, { Wien,
 Alfred Fuchs, Assistent am chem. Laboratorium der Universität Warschau,
 J. Stroof, technischer Director der chem. Fabrik Griesheim bei Frankfurt a./M.,
 Dr. E. Luck in Höchst a./M.,
 Dr. L. Gilmer in Höchst a./M.,
 John S. Thomson, Weberstr. 26, Bonn a./Rh.,
 Joseph Barnes jun., Poppelsdorfer Allee, Bonn a./Rh.,
 Dr. H. Zerner, Regierungsstr. 1, { Magdeburg.
 Dr. W. Bartz, Harsdorferstr. 6, }

Hr. Liebermann bat um deutliche Angabe der Adressen bei Vorschlägen zu Mitgliedern der Gesellschaft.

Mittheilungen.

1. Robert Hasenclever: Ueber Deacon's Chlorbereitung.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 8. December 1873.)

Es ist in Journalen und im Geschäftsverkehr vielfach die Rede von dem der Theorie nach seit vielen Jahren bekannten Verfahren, nach welchem aus Kochsalz mit Anwendung von Ammoniak und Kohlensäure Soda dargestellt wird. Die Erfinder, welche neuerdings Apparate für diesen Ammoniaksodaprocess construirten, haben wahrscheinlich in Deutschland keine Patente erhalten, und bleiben daher die Details dieses Verfahrens lange Zeit Geheimniss. Wenn aber auch dadurch die Beurtheilung des Erfolges in der Praxis für den Ammoniak-Sodaprocess noch nicht möglich ist, so ist doch das Factum beachtenswerth, dass an den verschiedensten Punkten Deutschlands Fabriken im Bau begriffen sind, um das genannte Verfahren im grossen Massstabe einzuführen.

Es erscheint daher am Platze, auch die Fortschritte zu betrachten, welche die bisherige Darstellung der Soda und der damit zusammenhängenden Produkte in letzter Zeit erfahren hat.

Es gehören unter Anderem hierhin die Fortschritte in der Concentration der Schwefelsäure namentlich durch Einführung des Glover'schen Thurmes, ferner die verbesserten Constructionen der Schwefelkiesröstöfen, sowie die Benutzung der beim Zinkhüttenprocess aus